PIERRE BERÈS

24, RUE LAFFITTE, PARIS - IX

EXPERTISES - DIRECTION DE VENTES PUBLIQUES

8 East 54th St New York NY

2547 — 49

Schumann
corrected proofs

Opus 39 3 – 12 ✓
" " 12 ✓
" 51 1 ✓
" " 3 ✓

2/26/41 PIERRE BERÈS $ 27.00

nach und nach - - schneller - - - und - - -

Herz still in sich sin=get ein al=tes schönes Lied, das in die Luft sich

schneller *rit:* *a Tempo.*

schwin=get und zu dir ei=lig zieht. Dein Bild=niss wunder=se=lig

rit: *p*

ritard:

hab' ich im Herzensgrund, das sieht so frisch und fröhlich mich an zu jeder, jeder

p *ritard:*

Stund.

ritard: *p*

WALDESGESPRÄCH.

Ziemlich rasch.

Singstimme.

Pianoforte.

„Es ist schon spät, es is schon kalt, was reit'st du ein = sam durch den Wald? der Wald ist lang, du bist al = lein, du schöne Braut, ich führ' dich heim!"

„Gross ist der Män = ner Trug und List, vor Schmerz mein Herz ge = bro = = chen ist,

Ped:

f

wohl irrt das Waldhorn her ___ und hin, o flieh, o flieh ___, du

ritard: *mf*

weisst nicht, wer ich bin. „So reich geschmückt ist Ross ___ und Weib, so

ritard:

ritard: Im Tempo *f*

wunderschön, so wunderschön der jun = ge Leib, jetzt kenn' ich dich, Gott steh' mir bei, du

ritard: *f* Im Tempo *f* *f* *f*

ritard: Im Tempo *p*

bist die Hexe Lo=reley! „Du kennst mich wohl, du

Im Tempo

ritard: *p*

Ped:

Im Tempo

Im Tempo

Im Tempo

Im Tempo

kennst mich wohl, von hohem Fels schaut still mein Schloss tief in den Rhein, es

ist schon spät, es ist ___ schon kalt ___ kommst nimmermehr aus diesem

f

ritard:

Wald, nimmermehr, nimmer = mehr aus die = sem Wald.

f *sf* *fp*

ritard:.

DIE STILLE.

R. Sch. Op. 39. No. 4.

Nicht schnell, immer sehr leise.

Singstimme.

Pianoforte.

Es weiss und räth es doch Keiner, wie mir so wohl ist, so wohl! Ach

ritard.

wüsst' es nur Einer, nur Ei = ner, kein Mensch es sonst wis = sen sollt'. So

still ist's nicht draussen im Schnee, so stumm und verschwiegen sind die

ritard.

Etwas lebhafter.

Sterne nicht in der Höh', als meine Gedanken sind. Jch wünscht', ich wär' ein

Etwas lebhafter

Vög=lein und zö=ge über das Meer, wohl über das Meer und weiter, bis dass ich im Himmel

p

wär'. Es weiss und räth es doch Kei=ner, wie mir so wohl ist, so wohl, ach!

p

p ritard:

wüsst' es nur Einer, nur Ei=ner, kein Mensch es sonst wissen sollt', kein Mensch es sonst wissen

sollt'.

p

pp

MONDNACHT.

R. Sch. Op. 39. No. 5.

Zart, heimlich.

Singstimme.

Pianoforte.

Ped:

ritard:

p

Es war als hätt' der Him = mel die Er = = de

still ge = küsst, Dass sie im Blü = = then =

schim = mer von ihm nur träu = men müsst'.

ritard:

p *ritard:* *p*

Die

Luft ging durch die Fel = = der, die Aeh = = ren

wog = = ten sacht, es rausch = ten leis' die

ritard:

Wäl = = der, so stern = klar war die Nacht. Und

ritard:

ritard:

mei - ne See - - - le spann - te

loco

weit ih - re

8a

ritard:

Flü - gel aus, flog durch die stil - len Lan - de,

als flö - ge sie nach Haus nach Haus.

p

pp

SCHÖNE FREMDE.

R. Sch. Op. 39 No. 6.

Innig, bewegt.

Singstimme.

Pianoforte.

p

Es rau = schen die Wip = fel und schauern, als mach = ten zu die = ser Stund' um die halb versun = kenen Mauern, die al = ten Götter die Rund'. Hier hin = ter den Myr = then = bäu = = men, in heim = lich däm = mernden Pracht, was

Ped:

ritard.

sf

sprichst du wirr wie in Träu = men zu mir, phan = ta = stische

ritard:

Nacht ______________! *p* Es fun = = keln auf mich al = le

ritard.

Ped:

Ster = ne mit glü = hendem Lie = = bes = blick, es

Ped: *sf* Ped: *sf* Ped:

re = = det trun = ken die Fer = = ne wie von künf = tigen *f* gros = = sem

Ped:

Glück!

ritard:

AUF EINER BURG.

Adagio.

Singstimme.

Pianoforte.

Eingeschlafen auf der Lauer oben ist der al=te Ritter, drüben gehen Regenschauer, und der Wald rauscht durch das Gitter. Einge=wachsen Bart und Haare

R. Sch Op. 39. No. 7.

ritard:

und versteinert Brust und Krause sitzt er vie=le hundert Jahre o=ben in der

ritard:

stil=len Klau= =se.

p

Draussen ist es

p

still und friedlich, al=le sind in's Thal ge=zogen, Waldes=vögel einsam singen

in den leeren Fenster=bogen. Ei=ne Hochzeit fährt da unten auf dem Rhein im

ritard:

Sonnenscheine, Musikanten spielen munter, und die schöne Braut die wei= =net.

ritard:

JN DER FREMDE.

Zart, heimlich.

Singstimme.

Pianoforte.

p

Jch hör' die Bächlein rauschen im Wal=de her und hin, im Wal=de, in dem Rauschen ich weiss nicht wo ich bin. Die Nach=ti=gal=len schla=gen hier in der Einsamkeit, als woll=ten sie was sa=gen von der al=ten schönen Zeit! Die Mondesschimmer flie=gen, als

mf

ritard:

p

säh' ich un=ter mir das Schloss im Tha=le liegen, und ist doch so weit von

hier! Als müss=te in dem Gar=ten voll Ro=sen weiss und roth! meine

ritard:

Lieb=ste auf mich war=ten, und ist doch so lan= =ge todt, und

ritard:

ritard:

ist doch lan=ge todt, und ist doch lan=ge todt.

ritard:

WEHMUTH.

R. Sch. Op. 39. Nr. 9.

Sehr langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

Jch kann wohl manchmal sin = gen, als ob ich fröh = lich sei; doch heimlich Thrä = nen drin = gen, da wird das Herz mir frei. Es las = = sen Nachti = gal = len, spielt draussen Frühlings = luft, der Sehn = sucht Lied er = schallen aus ih = = res Kerkers Gruft. Da

ritard:

24

ZWIELICHT.

R. Sch. Op. 39. No. 10.

ritard:

schau=rig rühren sich die Bäume, Wol=ken zieh'n wie schwe=re Träu=me,

p

Im Tempo

was will dieses Grau'n be=deu=ten? Hast ein Reh du

Adagio. pp ritard: Im Tempo

lieb vor an=dern, lass es nicht al=lei=ne gra=sen, Jä=ger zieh'n im

p

ritard: Im Tempo

Wald und blasen, Stimmen hin und wieder wan=dern. Hast du ei=nen

Adagio. pp ritard: Im Tempo.

Freund hienie-den, trau ihm nicht zu die-ser Stun-de, freundlich wohl mit

ritard.

Aug' und Mun-de, sinnt er Krieg im tück'schen Frie-den.

ritard.

pp

Ped:

p

Was heut ge-het mü-de un-ter, hebt sich Morgen neu-gebo-ren.

Manches geht in Nacht verloren, hü-te dich, sei wach und mun-ter!

marcato

№11. JM WALDE.

R. Sch. Op.

Ziemlich lebendig. *ritard:*

Singstimme.

Pianoforte.

mf *p* *Ped:*

Es zog eine Hochzeit den Berg entlang,

Im Tempo

ich hörte die Vö=gel schla=gen,

sf

Im Tempo

f

da blitzten viel Reiter, das Waldhorn klang,

sf *f*

das

war ein lu=stiges Ja= =gen!

sf *p*

Und

ritard:

eh' ich's gedacht war alles verhallt. — *p* Die

pp *ritard:* *p*

ritard:

Nacht bedecket die Run = de, *p* nur von den Ber = gen noch rau = schet der

ritard: *pp* *p*

Wald — und mich schauert's im Her = zens = grun = = = de,

p

und mich schau = = ert's im Her = = zens = grun = = = de.

pp *pp*

~~No 12~~ FRÜHLINGSNACHT.

R. Schumann Op. 39 No 12.

Ziemlich rasch. Leidenschaftlich.

Singstimme

Pianoforte

Ueber'm Gar = = ten durch die Lüf = te hört ich Wandervögel ziehn, das be = deu = tet Früh = = lings = düf = te, un = ten fängts schon an zu blühn. Jauch = zen möcht' ich, möchte wei = nen, ist mir's doch, als könnt's nicht sein! Al = te Wun = der wie = der

p

Ped:

ritard:

Im Tempo

ritard: ~~*a tempo.*~~

scheinen mit dem Mon = = desglanz herein ———— . Und der

Mond, die Ster = ne sa = gen's, und im Trau = me rauscht's der Hain, und die

Nach = tigal = len schlagen's, sie ist Dei = = ne, sie ist Dein!

ritard: